

2. Frühmorgens bläst ein Trompeterchor einen Dankchoral von der Kuppel des königlichen Schlosses; denn zuerst soll dem lieben Gott Dank dargebracht werden, daß er unsern Kaiser gesund in das neue Lebensjahr geführt hat. Dann marschirt eine Militärkapelle vom Schloßhofe über den Lustgarten, die Linden entlang bis zum Brandenburger Thor und zurück und spielt dabei fröhliche Weisen und schneidige Märsche. Halb Berlin ist nun schon auf den Beinen und begleitet die Musik. Ist die Kapelle vom Weiden — so nennt man ihren Anzug — zurückgekehrt, dann läuten bald die Glocken; denn nun beginnt der Gottesdienst in der Schloßkirche. Unsrer Kaiserin, die Prinzen, die Prinzessin und die nächsten Angehörigen des Kaisers haben unterdessen dem Geburtstagskinde ihre Glückwünsche dargebracht. Und nun will der Kaiser Gott danken für seinen Schutz und Segen, den er ihm in dem verflossenen Lebensjahre gesendet hat. Mit seiner Familie, seinen Angehörigen und Gästen betet er zu dem Allmächtigen, und mit ihm bitten zu gleicher Zeit viele Tausende frommer Bürger, daß Gott ihn auch ferner gnädig beschütze. Zu derselben Zeit haben sich in allen Schulen die Schüler und Schülerinnen versammelt, um den Geburtstag des Kaisers zu feiern.

3. Nach dem Gottesdienste begibt sich der Kaiser mit seinem Gefolge in den Weißen Saal. Hier empfängt er nun die Glückwünsche der Gesandten fremder Völker, seiner Minister und höchsten Offiziere und der Männer, die das ganze Volk nach Berlin gefandt hat, damit sie mit den Ministern beraten sollen. Während der Kaiser alle diese Glückwünsche empfängt, feuern die Kanonen 101 Kanonenschüsse im Lustgarten ab. Darauf begibt sich der Kaiser zu Fuß über den Lustgarten nach dem Zeughause, wo sich alle höheren Offiziere aus Berlin und Potsdam versammelt haben. Nachdem er auch hier beglückwünscht worden ist, kehrt er mit seinem Gefolge wieder nach dem Schlosse zurück.

4. In den Straßen bewegt sich den ganzen Tag eine fröhliche Menschenmenge. Die Häuser sind mit Fahnen, Girlanden und Teppichen geschmückt, die Schaufenster mit den Büsten und Bildern des Kaisers. Händler bieten Kinderfahnen, Postkarten und Schmuckgegenstände mit den Abbildungen des Kaisers und seiner Familie feil. Am Nachmittag ist der Menschenverkehr unter den Linden am lebhaftesten; denn dann fährt der Kaiser eine kurze Zeit im Tiergarten spazieren, und auf dem Wege dahin erwarten ihn seine Berliner, um ihn an diesem Tage doch auch von Angesicht zu sehen und ihm, wenn er vorbeifährt, ein brausendes Hoch zuzurufen.

5. Am Abend, während der Kaiser mit seinen Gästen im Opernhause den Klängen eines Festspiels lauscht, beginnt die Festbeleuchtung,